

Engagiert in einem »sicheren Hafen«

Lena Weingärtner absolviert ein Praktikum in einem Schülerprojekt in Madagaskar / soziale Ader von Eltern geerbt

Von Klaus Heimer

Rottenburg. Die 19-jährige Lena Weingärtner hat klare Vorstellungen: »Ich wollte nach dem Abitur Mitte 2009 nicht direkt studieren, sondern erst eine Auszeit nehmen und im Ausland etwas Sinnvolles tun«.

In dem Projekt des deutsch-madagassischen Vereins »Ny Hary«, rund 90 Kilometer westlich von Madagaskars Hauptstadt Antananarivo, könne sie sich und ihre Fähigkeiten hervorragend einbringen, erzählt sie 8000 Kilometer von ihrer Heimat entfernt. Sie arbeitet in dem Schülerwohnheim »Antseranantsoa« (»Der sichere Hafen«) mit angegliederter Speisung für rund 220 Kinder aus bedürftigen Familien. Dort absolviert sie ein sechsmonatiges Praktikum.

Die Mädchen und Jungen in dem bitterarmen und nach dem Putsch vom März vergangenen Jahres zudem von einem Politchaos geprägten Land hätten ohne die Unterstützung aus Deutschland kaum eine Chance, die Schule zu besuchen beziehungsweise einen guten Abschluss zu machen. »Ich bin sozial vorbelastet«, merkt Lena Weingärtner schmunzelnd an, deren Eltern als Entwicklungshelfer im Niger gearbeitet und sich dort auch kennen gelernt haben.

1989 zog die Familie nach Rottenburg, wo das elterliche Modegeschäft übernommen wurde. Lena Weingärtner war im Urlaub bereits in Niger, in Kambodscha und in Australien. Zudem wurde die elfte Klasse des Gymnasiums an einer High School im US-Bundesstaat Iowa absolviert.

Die 19-Jährige, die am St. Meinrad-Gymnasium das Abitur bestanden hat, war seit der Erstkommunion Ministrantin in der Pfarrei St. Martin und hat seit dem 15. Lebensjahr eine Mädchengruppe geleitet, wöchentliche Gruppenstunden gestaltet, Ausflüge und Freizeiten organisiert. Bis zum Abflug in die Heimat von Pfeffer und Vanille gehörte sie dem Basketballteam des



Lena Weingärtner fühlt sich bei ihrem Praktikum in Madagaskar sichtlich wohl

Foto: Heimer

TV Rottenburg an, seit dem elften Lebensjahr spielt sie in der örtlichen Musikschule Saxofon und wirkte in der Big Band ihrer Schule mit. Sprachlich ist die junge Frau äußerst fit: Englisch, Französisch und Spanisch hat sie in der Schule gelernt und in Madagaskar kommen ihr Brocken der Landessprache Malagasy bereits flott über die Lippen. »Die Kinder sind die besten Lehrer und wir haben viel Freude«

Alle ihre Fertigkeiten kann Lena Weingärtner derzeit in dem Hilfsprojekt im Ort Miarinarivo einbringen, sehr zur Freude der Mädchen und Jungen, die die sympathische Deutsche schnell in ihr Herz geschlossen

haben – und umgekehrt. Für die über 100 Grundschüler, die in den Genuss einer täglichen Mittagsmahlzeit kommen, wird mit Kollegin Sophia Stampfer aus Böblingen und einheimischen Mitarbeiterinnen in der unterrichtsfreien Zeit ein abwechslungsreiches Spiel- und Lernprogramm ausgearbeitet. Hygiene, Ernährung, sauberes Trinkwasser; Umweltschutz, Anlegen eines Pflanzgartens oder auch Rechte des Kindes und Drogen sind nur einige der Themen, die altersgemäß und spielerisch »übergebracht« werden.

Gut eingeschlagen sei die Aufarbeitung von Themen in Liedern. Poster und Anschauungsmaterial im angegliederten Bildungszentrum und eine stattliche Bibliothek tragen auch dazu bei, das Wissen zu vertiefen und stets wieder in Erinnerung zu rufen.

Froh ist Lena Weingärtner über den Kontakt zu Anna Mareen Baur aus Rottenburg, die vor einiger Zeit ebenfalls in dem Projekt in Madagaskar hospitierte und gute Tipps für einen längeren Aufenthalt auf der viertgrößten Insel der Welt geben konnte. Lena leitet in »Antseranantsoa« einen Englischkurs für einige der

knapp 80 Heimbewohner und das Basketballtraining und hilft überall dort, wo »Not am Mann« ist. Gerne kommen ihre Schützlinge, um Briefe an die deutschen Patenfamilien oder Gleichaltrige in Kirchheim und Umgebung korrigieren zu lassen.

Die Eltern haben sich Mitte Februar auf Madagaskar angesagt, dann sollen Teile der Insel erkundet werden. Am 6. März geht es wieder heimwärts. »Dann werde ich mir einen Job suchen und möglicherweise Volkswirtschaftslehre studieren.«

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.lenaloveslife.blogspot.com